

# Freidenkerspende 2002

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **87 (2002)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

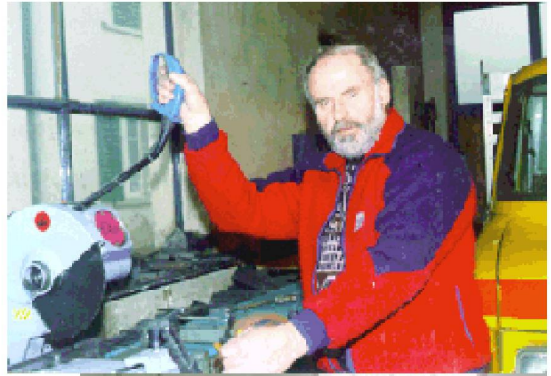
<http://www.e-periodica.ch>

### "Ausbildung ermöglicht Entwicklung"

#### Brasil Ausbildungszentrum Rio das Ostras

Die Frage ist so alt wie die Marktwirtschaft selber: "Wer stellt schon jemanden ein, der nichts kann?"

Junge Männer aus armen Familien haben in Brasilien kaum eine berufliche Zukunft. Ausbildungsplätze sind rar und teuer. Hier etwas zu verändern hat sich der ehemalige Dättliker Schlossermeister Robert Kern vorgenommen. Nach seiner Pensionierung (1998) und der Betriebsübergabe an seinen Sohn hat er die in der Schweiz ausgemusterten Maschinen kurzerhand nach Brasilien verschifft und mit dem Aufbau des Ausbildungszentrums begonnen. Pro Jahr bietet er derzeit rund 20 jungen Männern einen jeweils 2-monatigen Kurs in Metallbearbeitung an. Nach diesem Lehrgang sind die jungen Leute z.B. fähig, selbständige Schweissarbeiten durchzuführen und finden anschliessend offenbar ohne grosse Probleme ein Stelle. Fünf seiner Schützlinge haben Arbeit auf einer Bohrinsel gefunden, andere in einer nahegelegenen Loki-Fabrik.



Robert Kern hat nach eigenen Angaben selbst über 300'000 sFr. in das Projekt gesteckt und damit eine grosse Landparzelle gekauft und die erste Ausbildungshalle finanziert. Einer seiner Berater und Gönner in der Schweiz ist FVS-Mitglied (Sektion Winterthur).

Das Budget 2002 umfasst mit Fr. 76'014.- primär den Ausbau der Schreinerwerkstatt und Lohnkosten für einheimische Angestellte.

Dokumentation: Jahresbericht 2001, Budget 2002, Zeitungsartikel aus Landbote, Winterthurer Woche.

### "Leben bis zuletzt"

#### Zentrum für ambulante Palliativpflege "zapp", Bern

Die Stiftung Berner Hospiz hat 1999 in Bern ihr Sterbehospiz aus Geldnot schliessen müssen. In der Folge versuchte die Stiftung ihren Zweck in anderer Form zu verfolgen. Im Vordergrund stehen nicht Heilung oder Lebensverlängerung



sondern die Lebensqualität von schwerkranken und sterbenden Menschen. Oft ist eine umfassende Betreuung im Spital nicht möglich und viele PatientInnen wünschen sich, ihre letzte Lebenszeit zu Hause zu verbringen. Seit 1.1.2002 baut die Stiftung nun zusammen mit dem Roten Kreuz Sektion Bern-Mittelland eine Koordinationsstelle auf mit dem Ziel, schwerkranken und sterbenden Menschen eine Alternative zum Spital zu bieten und die Angehörigen in allen Fragen zu beraten und begleiten. Oberstes Ziel ist die Linderung von belastenden Schmerzen, von Atemnot oder Übelkeit. Zusammen mit einer Betreuung, die körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden ins Zentrum stellt, lässt sich die Lebensqualität schwerkranker Menschen entscheidend steigern. Eine qualitative hochstehende Palliativpflege setzt aber eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Betreuenden voraus.

Die von "zapp" angebotenen Dienstleistungen umfassen die

- ✓ Organisation und Koordination von Pflege und Betreuung
- ✓ Schulung und Beratung in Palliativpflege
- ✓ Aufbau eines Fachpools und einer Dokumentationsstelle für Palliativpflege

Das Budget 2002 beträgt Fr. 211'000.- und muss z.T. durch Spenden erbracht werden. Als Stiftung untersteht das Projekt staatlicher Aufsicht.

Eine Geschäftsstelle mit 120 Stellenprozenten garantiert einen 24 Stunden-Betrieb.

Dokumentation: BZ-Artikel, Konzeptbeschrieb und Prospekt  
Internet: [www.zapp-bern.ch](http://www.zapp-bern.ch) (im Aufbau)

rc

